

Performance zwischen Bier und Bratwurst

Das Coburger Ballett tritt bei den Designtagen auf. Neben den Tänzern stellen auch Schauspieler ihr Improvisationstalent eindrücklich unter Beweis.

Von Christine Wagner

Coburg – „Irgendwie kann irgendwo irgendwas passieren,“ erklärt Tara Yipp schmunzelnd. Die Ballettmeisterin am Landestheater Coburg ist gerade mit ihren Mitstreitern am Güterbahnhof eingetroffen. Auf dem Programm der Designtage steht: Samstag, 16. Mai: 18.30 und 20 Uhr „Tanz trifft Design“. Einzig Tara Yipp hat sich vorher schon in der Alten Pakethalle umgeschaut, dem Herzstück des Hochschul-Events. Die Tänzerinnen und Tänzer kennen den Ort nicht, sehen sich neugierig und interessiert, und auch ein wenig ratlos um: „Wo fangen wir an?“ Sie beraten kurz und entschließen sich für das Wasserbassin im Biergartenbereich.

Durch einen Freund und Kollegen kam Tara Yipp auf die Idee, bei den Designtagen eine Tanzperformance zu zeigen, erzählt sie der *Neuen Presse*. Es geht ihr darum, dass „Stadt und Tanz zusammen kommen“, eine Art „lebendiges Design“ schwebt ihr vor. Besonders erfreut ist sie, dass die Ballettcompagnie sich bereit erklärte mitzumachen, obwohl man gerade, in der anstrengenden Phase der Schlussproben für „Peer Gynt“ – das Handlungsballett hat am 23. Mai im Landestheater Premiere – steckt.

Am Wasserbassin beginnt man also. Po-Sheng Yeh balanciert am Rand

des Beckens, während Federico Frigo sich spielerisch der Wasseroberfläche nähert. Tara Yipp und ihre Kollegin Chih-Lin Chan versenken sich in Raum und Zeit und lassen ihre Körper der Oberfläche nachspüren.

Gegenüber bilden sich Schlangen am Bratwurststand, links wird Bier ausgeschenkt, doch das Tanz-Quintett ist konzentriert, versunken, der Welt entrückt. Dann nehmen sie sich gegenseitig wahr, beginnen mit Interaktionen. Pullover, Jacke, Regenschirm und Tasche dienen als Requi-

siten, und Tänzer Takashi Yamamoto flirtet mit der Kamera von NP-Fotograf Frank Wunderatsch.

„Das Ballett kann sich jederzeit situativ ereignen“, wurde die Performance im Hochschulsprech angekündigt, und in der Tat finden wir die Akteure wenig später in der Pakethalle. Jeder geht mit der Situation anders um. Federico Frigo umtanzt die Besucher, Chih-Lin Chan flirtet mit schaukelnden Kindern, Takashi Yamamoto steht als unbewegliches Abbild neben einer Kleiderpuppe,

und Po-Sheng Yeh setzt sich zu zwei Damen an den Tisch und blättert in den ausgelegten Prospekten.

Zwischen Möbeln und Leuchtkörpern, zwischen Unterhaltungselektronik und Verpackungsmaterialien findet Tanz statt in der Alten Pakethalle. Und war das Publikum anfangs noch etwas erstaunt, überrascht, verunsichert, so nimmt es nun mehr und mehr Anteil am Geschehen und lässt sich mittragen von der Welle der Bewegung und der Improvisation.

Apropos Improvisation: Ihr diesbezügliches Ausnahmemental hatten schon am Nachmittag die Landestheater-Schauspieler Ingo Paulick und Oliver Baesler unter Beweis gestellt.

Vor ihrem Impro-Thespis-Karren unterhielten sie das begeisterte und amüsierte Publikum mit einer Mischung aus Poetry Slam und darstellender Kunst. Unterhaltung auf demselben Niveau wie die Designtage: hochwertig, intelligent, sympathisch, spielerisch.



Tanzperformance in ungewöhnlicher Umgebung.

Foto: Wunderatsch